

Verflixtes Tor Nummer 21



KANU-WELTCUP Augsburger können den Heimvorteil nicht nutzen

Eigentlich hätte **Sideris Tasiadis** auf dem Eiskanal fahren sollen. Stattdessen unterhielt sich der Kanute mit Bekannten neben der Strecke. Am Samstagmittag hatte der Olympia-Zweite von London den Sprung ins Finale verpasst. Dabei wollte er den letzten Lauf der Weltcup-Serie

vor heimischer Kulisse unbedingt gewinnen. „Bis zu Tor 20 war ich auch top unterwegs, aber Tor 21 hatte es echt in sich, da habe ich zwei, drei Sekunden verloren.“ Ironischerweise war es **Sören Kaufmann**, Tasiadis' Nationaltrainer, der mit einer Delegation die Tore entsprechend platzierte und so Nummer 21 zum Schicksalstor werden ließ. Doch Tasiadis war nicht der einzige, der an dieser Stelle scheiterte. Auch **Hannes Aigner**, der zu diesem Zeitpunkt noch Führender des Gesamt-Weltcups war, wurde dieser Bereich zum Verhängnis.

Wie Tasiadis auch schied der AKV-Kanute deswegen im Halb-

nale aus und musste so mitansehen, wie er seine Führung verlor. „Das ist bitter und tut weh. Ich wäre natürlich gerne beim Finale dabei gewesen, aber ein kleiner Fehler und du bist raus. So ist der Sport nunmal.“ Für Aigner besonders bitter, da für ihn nun die Saison rum ist, nachdem er sich nicht für die Weltmeisterschaft qualifizieren konnte: „Jetzt geht die Vorbereitung auf Olympia 2016 in Rio los. Da will ich besser gewappnet sein.“

„Es waren kleine Feinheiten, die heute entscheidend waren“, bilanzierte **Alexander Grimm**, dem

ebenfalls der Sprung ins Finale misslang. „Das Niveau hier ist so hoch. Als Sportler verliert man öfters, als dann man gewinnt. Jetzt konzentriere ich mich voll auf die Weltmeisterschaft. Da will ich eine Medaille holen!“

Vorbereitung auf Rio oder auf die WM

Dass das von **Karl Heinz Englet** und seinem Team hervorragend organisierte Weltcup-Finale doch noch einen – aus deutscher Sicht – positiven Ausklang fand, lag an **Sebastian Schubert**. Wie im Vorjahr gewann der aus Hamm stammende Kanute die K1-Wertung nach einem Fabellauf in 92,35 Sekunden

, holte sich damit nicht nur die doppelte Punktzahl, sondern eben auch den Gesamtsieg. Er verdrängte den Tschechen **Vit Prindis** und **Hannes Aigner**. Der einzige für Augsburg startende Final-Kanute, **Fabian Dörfler**, konnte die Anfeuerungen der zahlreichen Fans am Eiskanal nicht nutzen und wurde im Finallauf Letzter. „Schade, dass die Augsburger keine große Rolle gespielt haben, aber die Läufe waren eines Finales würdig“, befand Englet.

Bei den C1-Frauen schaffte es als einzige Deutsche **Karolin Wagner** ins Finale. Mit zehn Strafsekunden landete sie auf Rang 5. Am heutigen Sonntag

stehen dann die restlichen Entscheidungen an. Im K1 der Damen wollen unter anderen **Jasmin Schornberg**, **Melanie Pfeifer** und **Ricarda Funk** besser abschneiden als ihre männlichen Kollegen und ihren Heimvorteil entsprechend nutzen. Ob's klappt?

Ein echtes Highlight verspricht ab 14:45 Uhr das Boater Cross zu werden. Hier stürzen sich vier Kanuten gleichzeitig in den Eiskanal (ähnlich wie beim Snowboarden), nur der Erste und der Zweite eines jeden Laufs kommen eine Runde weiter. Das Format ist spektakulär und aufregend, also nicht nur für die Sportler etwas ganz Besonderes.



Fabian Dörfler schaffte den Sprung ins Finale, wurde da aber mit 59 Sekunden Rückstand nur Zehnter.



Die besten Drei der Weltcup-Serie 2014 (v.l.): Vit Prindis, Gewinner Sebastian Schubert und Hannes Aigner.



Will am heutigen Sonntag angreifen und es besser als die männliche Augsburger Konkurrenz machen: Melanie Pfeifer. Fotos: Krieger

Aus dem Kanu-VIP-Zelt



Hoher Besuch (v.l.): Thomas Konietzko (Präsident des Kanuverbandes), Innenminister Joachim Herrmann, Willy Rogler (Ehrenmitglied des Kanuverbandes), Horst Woppowa (Kanu Schwaben-Vorsitzender), Kanu-Organisator Karl Heinz Englet und Hans-Peter Pleitner, Präsident vom TSV Schwaben Augsburg.



Max Knipfer, Ulli Wagner und Tobias Schley.



Spaß am Eiskanal (v.l.): Brigitta und Karl Heinz Englet, Natalie Böck und Hans Wilmes.

Drücken die Daumen: Jürgen Schmid (li.) und Ralf Hartung.



Von der Stadtsparkasse Augsburg: Petra Schöll (li.) und Nicole Gergen.



Die Gattin des Innenministers Gerswid Herrmann mit Robert Zenner, vom Augsburger Sportamt.



Fotos: kleo, dam

Jens Laubenstein und Beate Weiser.